

Rheingauer Weinzeitung

Fachblatt für Weinbau, Weinhandel, Kellermwirtschaft und das gesamte Hotelwesen

für die Gebiete des Rheingaus, Mittelrheins, Rheinheffens, der Nahe und des Mains.

Allgemeine Winzerzeitung. • Zeitschrift für den „Rheingauer Weinbau-Verein“. • Allgemeine Winzer-Zeitung.

Organ des „Verbandes Rheingauer Wein-Versteigerer“ und der eingetragenen Winzer-Vereinigungen.

Verl.-Adr.: Weinzeitung Destr. Fernsprecher Nr. 240. Expeditionen: Destr. i. Rhg., Marktstr. 9, Eltville i. Rhg., Gutenbergstr. 12, Wiesbaden, Rheinstr. 75
Postfachkonto: Frankfurt (Main) Nr. 8924. Nachdruck bei Quellenangabe gestattet.

Erscheint wöchentlich 1 mal u. zwar Sonntags. Bestellungen bei den Postanstalten und der Expedition. Post-Bezugspreis M. 1.50 pro Quartal inklusive Bestellgeld; durch die Expedition geg. portofreie Einsendung von M. 1.50 in Deutschland, M. 2.— im Ausl.

Schriftleiter für:
Fachwissenschaft: Dr. Paul Schuster — Dr. S. W. Bieroth
Wirtschaftspolitik: Dr. S. W. Bieroth
Eltville i. Rhg. Mittelheim i. Rhg.
Eigentümer und Herausgeber:
Otto Etienne, Destr. im Rheingau.

Anserte die 6-sp. Millimeter-Zeile 10 Pfg. Reklame M. 0.20. Beilagen: 3000 Exemplare M. 30.—
Anzeigen-Aannahme: die Expeditionen zu Destr., Eltville und Wiesbaden, sowie alle Ann.-Exped. Beiträge werden honoriert. Einzel-Nummer 15 Pfg.

Nr. 18.

Destr. im Rheingau, Sonntag, 4. Mai 1930.

28. Jahrgang.

Erstes Blatt

„Kann der Rheingauer Römer populär werden?“

Von Syndikus Dr. Bieroth, Mittelheim i. Rhg.

Das Mitglied des Kreisausschusses, Herr Kraß, bringt in der Nr. 96 des „Rheingauer Anzeigers“ einen Aufsatz, der dieselbe Überschrift trägt, wie ich sie für meine Zeilen wählte. Der Aufsatz darf in keinem Punkte unwidersprochen bleiben.

Um es gleich vorweg zu sagen: Ich bedauere offen und tief, daß ein solcher Aufsatz in einer im Rheingau erscheinenden Tageszeitung geschrieben werden konnte. Die vielen Stimmen, die mir seit Erscheinen des Aufsatzes schon zugingen, zeigen mir, daß Viele, ja sehr Viele mit mir vollkommen einig gehen.

Auf die Frage, die Herr K. stellt, möchte ich gleich die Antwort geben: „Der Rheingauer Römer braucht nicht mehr populär zu werden, er ist es schon, er war es schneller als jeder der von Anfang an an der Idee mitgearbeitet hat, glaubte.“

Das Motiv, das dem Römer und seiner Einführung zu Grunde liegt, ist ein tief ernstes, von der scheinbar noch nicht in allen Kreisen selbst im Produktionsgebiet bekannten tragischen und fürchterlichen Not gebotenes. Es soll aus dem Gebot der Selbsthilfe heraus dem armen Winzer zu helfen versuchen, seinen Wein in bisher für uns noch nicht reiflos erschlossenen Gattungen abzugeben: und da steht jemand aus der typischen Weinstadt Rüdesheim auf und nörgelt in Nebensächlichkeiten und Kleinigkeiten herum!

Als an der Mosel der Gedanke eines Moselpokals bekannt wurde, da war alles reiflos ein Feuer und eine Flamme, jeder, auch der, der gar nichts mit der Sache zu tun hatte, war begeistert und propagierte den Gedanken, wo er nur konnte und wo auch die unpassendste Gelegenheit sich bot. Und hier?! — traurig!!!

Wenn Herr K. ja die beiden Gläser, den Römer und den Moselpokal überhaupt je einmal auch nur mit einem Auge gesehen hätte, dann könnte man sich ja auf eine sachliche Besprechung der von ihm kritisierten Mängel einlassen. Aber so fehlt ja dazu die Grundlage. Herr K. urteilt über den Römer ja nur „wie man hört“. Ich hätte mir etwas, was ich in der Zeitung bespreche, erst einmal angesehen.

Wenn dies der Fall gewesen wäre, dann hätte ich Herrn K. auch einmal gesagt, wie aus allen Teilen unseres Vaterlandes jetzt schon Zuschriften wegen des Römers vorliegen!

„Der Römer ähnelt in Farbe und Form dem Moselpokal“ sagt Herr K. Wenn der Rheingauer Römer dem Moselpokal in Farbe und Form ähnelt, dann wage ja niemand, zu sagen, der Boxbeutel würde nicht unserer Rheinweinflasche, und eine weiße Kindermilchflasche würde nicht einer grünen Sektflasche ähnlich sehen! Jedoch: „Schon der Lateiner sagt de gustibus non est disputandum, über Geschmäcker ist nicht

zu disputieren. Hier stimme ich mit Herrn K. überein. Nun schnell noch ein Wort zudem von dem Artikelschreiber so sehr besprochenen

Rheingauer Wappen.

Es ist ja verständlich und entschuldbar, wenn Herr K. in der Sitzung des Kreisausschusses, in der über das Rheingauer Wappen abgestimmt wurde, gefehlt hat. Ich hätte mich aber an seiner Stelle dann noch einmal mit den Herren ins Benehmen gesetzt und hätte mir das Wappen einmal zeigen lassen, ehe ich es in der Presse besprochen hätte. So hat es Herr K. aber überhaupt nicht gesehen, inselgedessen kann man sich auch hierüber nicht mit ihm unterhalten. Wir haben das Wappen nicht nur gesehen, sondern haben es unserer großen Kundgebung in Lorch am 16. März an der über 1000 Winzer teilnahmen, vorgelegt, unser Vorsitzender rief einen stürmischen Beifall hervor, als er sagte, daß der Entwurf von unserem verehrten Landrat, Herrn Dr. Mülhens stammt. Wir sind ihm außerordentlich verbunden, daß er ihn uns für den Römer zur Verfügung gestellt hat.

An dem Wappen in unserem Römer nörgelt Herr K., ja nur an dem Adler herum. Verehrter Herr K., der alte Preuß. Königsadler hat mit Parteipolitik nichts zu tun.

Es ist unverständlich, wie im Jahre der Aufklärung 1930 ein Kreisausschußmitglied ausgerechnet dies auch noch in der Öffentlichkeit kritisieren kann. Zur Aufklärung will ich aber doch sagen, weshalb die ursprünglich bestandene Absicht, in den Römer den republikanischen Adler aufzunehmen, nicht durchführbar ist. Einmal verbietet der § 360 Ziffer 7 des R. St. G. B., weiter verleihe dies gegen das Gesetz zum Schutze der Warenzeichen, welches in seinem § 4 klipp und klar sagt, daß Landeswappen nicht schutzfähig sind. Schließlich möchte ich den Artikelschreiber auf ein Urteil des Oberlandesgerichts Dresden aufmerksam machen (15. 10. 29 OSt a 114/29), nach welchem der Gebrauch eines vormaligen Landeswappens mit der infolge der Neugestaltung der Staatsform ausgeschiedenen Krone erlaubt ist. Das sind die Gründe, die dem Wappen auf unserem Römer die jetzige Form gegeben haben und die ihn zu etwas „Besonderem stempeln“. Die „engl. Krankheit“, von der der Artikelschreiber spricht, liegt also bestimmt nicht in unserem Adler, man kann leicht auf den Gedanken verfallen, das sie die Ursache einer tendenziösen Ansicht ist. Den Zusammenhang zwischen einem „alten Wappen“, „heraldischen Gründen“ und dem „Reichsadler auf dem Niederwalddenkmal“, verstehe ich nicht.

Nun wollen wir es dem unparteiischen Beurteiler überlassen, zu entscheiden.

Daß schließlich Herr K. es fertig bringt, nicht eine „Konsumsteigerung“, sondern das „Gegenteil“ zu erwarten, finde ich direkt empörend, diese Äußerung muß dem armen notleidenden Rheingauer Winzer ins Herz schneiden. Aus ganz unsachlichen, jeder vernünftigen geistigen Grundlage entbehrenden Nörgerei eine derartige Äußerung erregende Behauptung herzuleiten, ist skandalös.

Hoffen wir von Herzen, daß der vernünftige Beschauer unseres Römers seine Sendung so auffaßt, wie es unseren Wünschen entspricht!

Tagung des Gesamtausschusses des Deutschen Weinbau-Verbandes.

× Mainz, 28. April.

Die Mitglieder des Gesamtausschusses des Deutschen Weinbau-Verbandes hatten sich Montag, 28. April, in Mainz zusammengefunden. Der eigentlichen Sitzung ging vormittags eine Vorstandssitzung voraus. Nach einem gemeinsamen Mittagessen eröffnete der Präsident des Verbandes, Dr. Müller-Karlsruhe, die Gesamtausschußsitzung. Als 1. Punkt der Tagesordnung stand die Stellungnahme zum Weingesetzentwurf an. Die Aussprache über diesen Punkt gestaltete sich sehr lebhaft. Fast alle Vertreter der Deutschen Weinbaugebiete ergriffen hierzu das Wort. Die Verhandlungen über den Weingesetzentwurf zogen sich von mittags 1 Uhr bis abends gegen 7 Uhr hin. Zum Schluß wurden die Beschlüsse des Vorstandes des Deutschen Weinbauverbandes mit einigen kleinen Änderungen nebensächlicher Art angenommen. Die einzelnen Paragraphen des Weingesetzes wurden durchberaten und zuletzt mit kleinen Änderungen wie folgt beschlossen:

„§ 1: einverstanden. — § 2: 1. Es ist gestattet, Wein aus Erzeugnissen verschiedener Herkunft oder verschiedener Jahre herzustellen (Verschnitt). 2. Deutscher Wein darf nicht mit ausländischen Erzeugnissen verschnitten werden. Es ist jedoch gestattet, deutschem Rotwein bis zu 15 Prozent ausländischen Rotwein zuzusetzen. 3. Rotwein darf nur mit Rotwein verschnitten werden. 4. Ausländische Weine dürfen unbeschadet der notwendigen Kellerbehandlung nur so in den Verkehr gebracht werden, wie sie im Ursprungsland hergestellt worden sind. 5. Auf die Weiterverarbeitung von Wein in den Schaumweinfabriken, Weinbrennereien und Weineisigfabriken finden die Vorschriften der Abs. 2, 3, 4 keine Anwendung. 6. Der aus amerikanischen Ertragskreuzungen gewonnene Wein darf nicht mit anderem Weine verschnitten werden. Er darf nur unter der Bezeichnung „Hybridweine“ in Verkehr gebracht werden. — § 3: Vor den Worten: „Ueberschüssig an Säure“ wird das Wort „Natürlichem“ eingefügt! Außerdem in Abs. 1 Satz 2 statt „der Zusatz an Zuckerwasser“ zu sagen „dieser Zusatz“. — § 4: einverstanden. — § 5: Im Abs. 3 hinter „ob der Wein gezuckert“ wird „oder verschnitten“ eingefügt. — § 6: Hinter Abs. 1 wird ein neuer Abs. eingefügt: „Ausländische Erzeugnisse müssen in ihrer Bezeichnung das Ursprungsland deutlich erkennen lassen“. Der jetzige Abs. 2 wird dann Abs. 3. In diesem Abs. 3 ist an die Stelle der beiden letzten Sätze folgender Satz zu setzen: „Gestattet bleibt jedoch, die Namen einzelner Gemarkungen oder Weinbergslagen, die mehr als einer Gemarkung angehören, zu benutzen, um gleichartige und gleichwertige Erzeugnisse benachbarter oder nahegelegener Gemarkungen oder Lagen zu bezeichnen. — § 7: Satz 2 des

Abf. 1 wird gestrichen. Ferner wird hinter Abf. 2: „Es sei denn, daß es sich um einen Verschnitt verschiedener Erzeugnisse desselben Weinbergbesitzers handelt, der den Wein selbst in Verkehr bringt“. — §§ 8, 9 und 10: einverstanden. — § 11: Zum Schluß des 1. Abf. wird gesagt: „und der § 3 Abf. 1, 3—6 und § 9 keine Anwendung“. — § 12 einverstanden. — § 13: Vor dem letzten Worte des Abf. 1 soll eingefügt werden: „oder erworben“. — §§ 14, 15, 16, 17, 18: einverstanden. — § 19 Abf. 1 Satz 1 wird folgendermaßen gefaßt: „Wer gewerbsmäßig oder für Mitglieder von Genossenschaften oder ähnlichen Vereinigungen Trauben zur Weinbereitung, Traubenmaische, Traubenmost, Weinhefe oder in § 10 Abf. 1 bezeichnete weinähnliche Getränke in Verkehr bringt, oder zu Getränken weiterverarbeitet, ist verpflichtet, Bücher zu führen, aus denen zu ersehen ist: „Ziffer 2 des Abf. 1 wird folgendermaßen gefaßt: „2. Welche Mengen von Zucker für die Verbesserung von Wein oder zur Herstellung von Haustrunk er bezogen, oder an andere abgegeben, sowie welchen Gebrauch er von dem Zucker für die Verbesserung von Wein (§ 3) oder zur Herstellung von Haustrunk gemacht hat“. Dem Abf. 4 wird folgendes angefügt: „wobei sie für Betriebe, in denen nur Flaschenweine in fertigem Zustande bezogen und unverändert wieder abgegeben werden, Erleichterungen oder Befreiungen zulassen kann“. — §§ 20 bis 31 einverstanden. — § 32: Im Absatz 3 wird statt „1. September 1935“ „1. September 1936“ gesagt.

Nach Erledigung des Weingesegentwurfes wurde angeregt, die Geschäftsstelle des Deutschen Weinbau-Verbandes nach Berlin zu verlegen. Diese Anregung wurde aber zurückgestellt. — Der Weingutsbesitzer Hermann Biermann, Bingerbrück wurde darauf einstimmig wegen seiner Verdienste um den deutschen Weinbau zum Ehrenmitglied ernannt.

Internationaler Weinmarkt.

* **Vom Weinmarkt in Oesterreich.** Im Handel herrscht völlige Stille. Die Staatsregierung wird dem Parlamente eine Zollnovelle in Vorlage bringen, daß die Weinzölle erhöht werden sollen.

* **Vom Weinmarkt der Tschechoslowakei.** Die 1929er Weine bleiben begehrt; hier ist der Straußwirt-Ausschank vorherrschend; doch ist der Inland-Konsum infolge der ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnisse im Rückgange.

* **Vom Weinmarkt in Frankreich.** Die Geschäftslage ist bei anziehenden Preisen belebter. Es handelt sich jedoch meist nur um Einkäufe von Konsum-Vereinigungen und Kleinhandels-Geschäften; der Weingroßhandel nimmt eine abwartende Haltung ein wegen etwaiger staatlicher Bevorzugung der Destillation geringer Weine, die in noch großen Mengen auf dem Weinmarkt drücken.

* **Vom Weinmarkt in Tirol.** Für kleine Konsum-Weine sind die Preise fallend.

* **Vom Weinmarkt in Spanien.** Nach Frankreich bleibt die Wein-Ausfuhr wegen des Verbotes der Einfuhr von Verschnittweinen ohne Belebung. Nach anderen Staaten Europas war dagegen die Ausfuhr reger; dadurch wurden die Preise stabiler. Im allgemeinen decken jedoch die Preise meist nicht die Erzeugerkosten. Der Wein-Konsum im Inlande ist in der Zunahme.

* **Vom Weinmarkt in Italien.** In einigen Hauptbezirken ist das Geschäft reger; die erhöhte Weinsteuer drückt jedoch auf die Preise. Nach Äußerungen des Ministers für Landwirtschaft sollen neue Weinberge nur dort angelegt werden, wo der Boden sich für andere Kulturen weniger eignet, mit anderen Fruchtarten gemischt. Seit dem Jahre 1914 ist der Wein-Konsum in den Großstädten wesentlich zurückgegangen infolge Verteuerung und der ungünstigen wirtschaftlichen Lage. An der Weinbörse in Mailand herrscht wegen bevorstehender gesetzlicher Finanzmaßnahmen Unsicherheit mit schwankenden Preisen. Für süditalienische Weintransporte wurden 50 Prozent Tarifiermäßigung bewilligt.



Zur gleichzeitigen Bekämpfung von PERONOSPORA und WURM

Kupfer-Meritol

SCHERING-KAHLBAUM A.G. BERLIN

× **Aus Italien.** Die Weinkrise in Italien hat die Aufmerksamkeit der breiten Öffentlichkeit in Italien auf sich gelenkt, denn der merkliche Rückgang des Weinhandels muß letzten Endes die italienische Finanzwirtschaft ungünstig beeinflussen. So wurden vom 1.—15. September 1929 nur 34731 Waggons gegen durchschnittlich 46500 Waggons in der gleichen Zeit der letzten fünf Jahre benutzt. Auch der Import ausländischer Weine ist von Flaschenweinen im Werte von 15 Millionen Lire 1928 auf Flaschenweine im Werte von 10 Millionen Lire in den ersten 10 Monaten des Jahres 1929 zurückgegangen. Diese rückläufige Bewegung ist besonders an den lagernden Beständen zu erkennen, sind doch allein aus dem Jahre 1928 rund 8 Millionen Hektoliter Weine vorhanden. Es handelt sich hierbei meist um minderwertige Weine. Die italienische Regierung hat nun in ihrem letzten Dekret Erleichterungen für den Handel dieser Weine zugelassen, so daß mit einem Verkauf von 1.—1.5 Millionen Hektoliter dieser Weine gerechnet werden kann. Da man mit der baldigen Aufhebung der städt. und Gemeindesteuer rechnet, halten die meisten kleineren Kaufleute mit ihren Einkäufen zurück, um diese Erleichterung abzuwarten.



Berichte



Rheingau

× **Aus dem Rheingau, 2. Mai.** Der Austrieb der Reben wird von dem gegenwärtig herrschenden verhältnismäßig recht warmen Wetter stark begünstigt. Hieltendie kühlen und regnerischen Tage der Karwoche die pflanzliche Entwicklung der Reben noch etwas zurück, so geht es jetzt mit ihnen um so stärker vor sich. Bald wird das junge Grün des Rebstockes über den Rhein „leuchten“. Die letzten Rheingauer Naturweinversteigerungen brachten ein besseres Ergebnis. Nun beginnen am 5. Mai die großen Naturweinversteigerungen der Vereinigung Rheingauer Weingutsbesitzer, bei denen 1929er Weine und ältere Jahrgänge auf den Markt kommen.

* **Raub, 2. Mai.** Das Montag gegen Abend niedergegangene heftige Gewitter hat in den Weinbergen, insbesondere dem Gemarkungsteil Schenkenbach, großen Schaden angerichtet. Durch Hagelschlag wurden die Nebenausschläge vernichtet. Die niedergehenden Wassermassen schwemmten die Erde weg und legten die Wurzeln frei. Der Magistrat hat eine unparteiische Kommission mit der Feststellung der Schäden beauftragt. Die Notlage der Wingerschaft hat sich durch dieses Unwetter in noch nicht zu übersehender Weise gesteigert.

Rhein

× **Vom Mittelrhein, 2. Mai.** Die Frühjahrsarbeiten in den Weinbergen nehmen vom Wetter begünstigt einen guten Fortgang. Nachdem der Rebschnitt und das Anbinden der Reben beendet waren, wurde das Frühjahrsgaben aufgenommen. Im allgemeinen kann man von einem guten Stand der Weinberge wie auch der Reben sprechen. Die pflanzliche Entwicklung der Reben schreitet bei der Wärme der letzten 10 Tage zu-

sehends fort. Die Entwicklung der neuen Weine ist zufriedenstellend. Auf dem Weinmarkt herrscht Stille. Die Winger-genossenschaften, die sonst um diese Zeit meist schon den größten Teil ihrer Ernte umgesetzt hatten, haben in diesem Jahre kaum größere Abschlüsse bisher zu verzeichnen gehabt.

Rheinheffen

* **Aus Rheinheffen, 2. Mai.** Am Weinstock macht sich das erste zarte Grün bemerkbar und sind sogar vereinzelt Gescheine festgestellt worden. Infolge der günstigen Witterung schreitet die Vegetation flott vorwärts, sehr gelegen kamen auch die Niederschläge in den letzten Tagen. Was das Verkaufsgeschäft in letzter Zeit angeht, fanden einige größere Abschlüsse in Nieder-Saulheim statt, hier wurden 20 Stück 1929er zum Preise von 400 M., 5 Stück 1929er zu einem solchen von 450 M. und 5 Stück zu 540 M., die 1200 Liter, das Stück, umgesetzt. Alsheim erzielte für 4 Halbstück 1928er verbessert 280 M., 2 Halbstück 1929er verbessert 350, 360 M., Nierstein für einige Halbstück 1929er natur 480, 610 M. die 600 Liter, das Halbstück.

Nahe

* **Von der Nahe, 2. Mai.** Das erste zarte Grün zeigt sich bereits am Weinstock, es sind sogar vereinzelt Gescheine festgestellt worden. Bei der günstigen Witterung schreitet die Vegetation flott vorwärts; sehr gelegen kamen auch die reichlichen Niederschläge der letzten Tage. Im Geschäft wurden in den letzten 14 Tagen teils größere Verkäufe abgeschlossen zu den alten Notierungen.

Mosel

* **Von der Mosel, 2. Mai.** Das Binden der Reben ist beendet. Dort, wo der Frost Schaden angerichtet hat, wurden die Reben durch Neuanpflanzungen ersetzt. Das Weingeschäft hat sich etwas belebt. Es wurden in Zeltingen für verbesserte 1929er 1000—1100 M. und für Naturweine 1100 bis zu 1500 M. bezahlt. — In Brauneberg herrschte etwas Nachfrage. Verkauft wurden hier 1 Fuder 1928er zu 800 M., 3 Fuder 1929er verbessert zu 850 M. und 11 Fuder 1929er natur zu M. 1200—1650. In Filzen gingen 4 Fuder 1929er zu 830—900 M. in anderen Besitz. Keften und Monzel verkauften 1929er zu 650—730, Longuich 20 Fuder zu 750 bis 830, Niederemmel 1 Fuder 1929er natur zu 1750 M.

Rheinpfalz

* **Aus der Rheinpfalz, 2. Mai.** Das günstige Wetter der letzten Tage hat die Arbeiten in den Weinbergen wesentlich gefördert. Durchweg wurde ein, wenn auch mäßiges Anziehen der Preise festgestellt.

Württemberg

* **Aus Württemberg, 2. Mai.** Der Stand der Weinberge ist bis jetzt vorzüglich. Die Reben sind gut durch den Winter gekommen, kräftig und gesund. Der Schnitt ist beendet, die Reben „bluten“. Wenn einige sonnige Tage kommen, so folgt der Austrieb. Allgemeiner Wunsch ist zurückhaltendes Wetter, damit nicht die verderblichen Frühjahrserfröste die Hoffnungen zerstören.

Rebscheren

Reparaturen an Rebscheren werden prompt ausgeführt.
Neue Rebscheren stets vorhanden, bei

Jacob Kempnich
Schlosserei

Hallgarten i. Rhg.
Mainzerstraße 236.

20 M. täglich
können Sie durch Heimarbeit usw. verdienen.
Anfragen durch
Postschloßfach 197
Wiesbaden.

Nachruf.

Am 30. April 1930 verschied nach langem schweren Leiden

Weingroßhändler

Peter Breuer

Rüdesheim a. Rh.

Gesellschafter und Geschäftsführer
der Firma Scholl & Hillebrand G. m. b. H.,
Rüdesheim.

Der Verstorbene war seit 1921 Mitglied der Kammer und Mitbegründer und stellv. Vorsitzender der Rheingauer Weinhändler-Vereinigung e. V. Wiesbaden.

Mit ihm ist einer der Pioniere des Rheingauer Weinhandels dahingegangen, ein Mann, der mit zielbewusster Energie seiner Firma wie auch den allgemeinen Belangen des Weinhandels jederzeit gebient hat.

Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Wiesbaden, den 1. Mai 1930.

Industrie- und Handelskammer
zu Wiesbaden.

Rheingauer Weinhändler-Vereinigung
e. V. Wiesbaden.

Verschiedenes

* **Um die Aufhebung der Gebühren auf der Hindenburgbrücke.** Die hessen-nassauischen und hessischen Industrie- und Handelskammern haben in der Frage der Aufhebung der Gebühren auf der Hindenburgbrücke eine Eingabe an die Reichsbahn und an die preussische und hessische Regierung gerichtet, in der anlässlich der bevorstehenden Räumung des besetzten Gebiets der Erwartung Ausdruck gegeben wird, daß nunmehr in Anerkennung der Opfer, die das Rheinland im Interesse des Reichs gebracht hat, endlich die Gebührenfreiheit für die Hindenburgbrücke herbeigeführt werde.

× **Rüdesheim, 2. Mai.** Nach längerem schweren Leiden verschied im 54. Lebensjahre der Inhaber der Firma Scholl und Hillebrand, Herr Peter Breuer. Der Verstorbene brachte es durch seine Kenntnisse und seinen Schaffensdrang vom Angestellten zum Inhaber der Firma.

* **877.000 Reichsmark im neuen Reichsetat mehr für Förderung des Weinbaues.** Der Haushalt des Reichsernährungs-Ministeriums enthält für die Förderung des Weinbaues und für die Bekämpfung von Schädlingen des Weinbaues im Jahre 1930 einen Ansatz von 2126800 Mk.; gegenüber 1929 sind 877000 Mk. mehr eingesetzt. Zur Begründung wird ausgeführt: Die Lage des Weinbaues erfordert zur Erhaltung und Förderung dieses wichtigen Zweiges der Bodenerzeugung umfangreiche und nachhaltige Maßnahmen. Die Mittel sollen vor allem zur Umstellung des Weinbaues auf amerikanische Unterlagsreben sowie zur wissenschaftlichen Erforschung und praktischen Durchführung der die Rebenzüchtung, Rebenveredlung, Bodenbearbeitung, Düngung, die Weinbehandlung und Absatzförderung betreffenden Fragen und zur Bekämpfung der Schädlinge des Weinbaues und seiner Krankheiten verwendet werden. Für die Umstellung der in Baden und in der Pfalz vorhandenen Direktträger auf amerikanische Unterlagsreben, die sich nur im Laufe mehrerer Jahre durchführen läßt — es ist eine Verteilung auf sechs Jahre in Aussicht genommen — ist für 1930 der Mehrbetrag von 877000 Mk. vorgesehen. Der deutsche Beitrag für das internationale Weinamt beträgt wieder 8000 Mk.

Naturwein-Versteigerung in Mainz.

Am 6. Mai versteigert das bekannte Kehl'sche Weingut aus Nierstein wie alljährlich seine Kreszenzen in Mainz und dürfte ein Besuch für Interessenten lohnend sein.

Der Unterausschuß für Schädlingsbekämpfung
des Deutschen Weinbauverbandes empfiehlt
seit Jahren



**Spritzmittel gegen
Peronospora, Heu- u. Sauerwurm**

Nosprasit

zum Stäuben oder Spritzen (ohne Kalkzusatz)

Gralit Stäubemittel
gegen Heu- und
Sauerwurm

Nosperit Stäube- und
Spritzmittel
ohne Kalkzusatz
gegen
Peronospora

„Bayer-Meister-Lucius“

I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft
Verkaufsabteilung für Pflanzenschutz / Leverkusen a. Rh.

* **Cochem, 2. Mai.** Nach dem Vorbild im Kreise Kreuznach (Trollmühle) wurde vor einigen Tagen hier im Erdgeschoß des neuen Kreishauses eine Weinkosthalle eröffnet, die der Propaganda des Moselweins dienen soll. Der Ausschank gewährt dem Fremden eine Uebersicht über die Qualitäten der im Kreisgebiet erzeugten Weine; es kommen die verschiedensten Lagen, Jahrgänge und Preissorten flaschen- und glasweise zum Ausschank. Die Weine werden nicht vom Kreise angekauft, sondern auf Rechnung der Winzer und Weinhändler durch den Schankmeister in Konfignation genommen. Alle sechs Monate wird der Lagerbestand, der gemäß Urteil einer besonderen Sachverständigenkommission ausgewählt bzw. zugelassenen Weine, im ganzen nicht mehr als hundert Sorten, erneuert. Der Name des Lieferanten, bei naturreinen Weinen auch des Erzeugers, ist auf der Weinkarte vermerkt.

Wein-Versteigerungen.

× **Kreuznach, 28. April.** Die Nahe-Winzer-Vereinigung, e. V. Kreuznach, bot heute hier 83 Nummern 1927er, 1928er und 1929er Weiß- und Rotweine aus, von denen 31 Nummern keinen Zuschlag fanden. Bei den zurückgezogenen Nummern handelte es sich um Weißweine. Die Weine entstammen den besseren und besten Lagen der Gemarkungen Kreuznach, Breitenheim, Langenlohnshausen, Norheim, Heddesheim, Winzenheim, Roxheim, Windesheim, Münster (Nahe), Altenbamberg, Ebernburg, Obermoschel, Stedweiler (Pfalz) und Planig (Rheinhausen). Es wurden erzielt für 1928er: 1 Stück 580 Mk., 2 Halbstück 250, 380 Mk., im Durchschnitt 300 Mk. je Halbstück, zusammen 1190 Mk.; 1929er: 13 Stück 520—750 Mk., 28 Halbstück 310—660 Mk., 1 Viertelstück 310 Mk., im Durchschnitt 380 Mk. je Halbstück, zusammen 20760 Mk.; 1929er Rotwein: 3 Stück 500—580 Mk., 4 Halbstück 310—450 Mk., im Durchschnitt 310 Mk. je Halbstück, zusammen 3100 Mk. Gesamtergebnis rund 25000 Mk. ohne Faß.

× **Mainz, 28. April.** Einen guten Verlauf nahm die hier heute abgehaltene Naturweinversteigerung des Sander'schen Weingutes, Nierstein a. Rh. Ausgeboten und zugeschlagen wurden 39 Nummern. Es ergielen 44 Halbstück 1929er im Durchschnitt 905 Mk. Gesamtergebnis rund 46000 Mk.

× **Mainz, 29. April.** Vom Weingut Louis Guntz, Oppenheim und Nierstein a. Rh., wurden heute hier 32 Nummern 1928er und 1929er Naturweine versteigert. Für 1929er wurden bis zu 2480 Mk., für 1928er bis zu 1960 Mk. per Halbstück erzielt. Gesamterlös 28000 Mk.

**Wer verkauft
sein Haus**

evtl. mit Geschäft oder sonst.
Anwesen hier oder Umge-
bung? Nur Angeb. direkt
vom Besitzer unter V 29
an den Verlag der „Ver-
miet. u. Verlaufs-Zentrale,
Frankfurt a. M. Goethe-
straße 22.

**Flaschengestelle
Flaschenschränke**

Johann Schultheis
Geisenheim a. Rh.

Wein-Etiketten

liefert die Druckerei der
„Rheingauer Weinzeitung.“

**GEBR. SCHULZ
PIANOHAUS**

INSTRUMENTE
ERSTER FIRMAN
MAINZ
GROSSE BLEICHE

* **Mainz, 30. April.** Die Weingüter Hedderich u. Gen. Guntersblum, boten heute hier 41 Nummern Weiß- und Rotweine aus. Erzielt wurden für 41 Halbstück 1928er verbessert im Durchschnitt 7405 Mk.; für 2 Halbstück 1928er natur je 490 Mk.; für 32 Halbstück 1929er Natur-Weißwein i. D. 640 Mk.; 1 Halbstück 1929er Natur-Rotwein 880 Mk. Gesamtergebnis 39000 Mk.

Schriftleitung: Otto Etienne, Oestrich a. Rh.

Vorläufige Anzeige!

Mittwoch, den 11. Juni 1930, versteigert die
**Erste Vereinigung Bacharacher und Steeger
Weingutsbesitzer**

im „Gelben Hof“ zu

Bacharach a. Rh.

ca. 50 Arn. 1927er, 1928er und 1929er
feine Rieslingweine darunter Naturweine und hochfeine
Spätlesen. — Näheres später.
Der Vorstand: Carstensen.

Naturwein-Versteigerung

des

Gg. Friedr. Kehl'schen Weingutes
Nierstein, Schloß-Fronhof, Fernspr. 526 Nierstein

am Dienstag, den 6. Mai 1930,
nachm. 1 Uhr, im großen Saale der „Viedertafel“
in Mainz.

Zum Ausgebot kommen:

**17 Halbstück 1928er,
39 Halbstück 1929er**
Niersteiner Naturweine.

Dampfschiff-Sabreplan

ab 1. April 1930:

Ab Oestrich nach Rüdesheim 12¹⁵ 15⁰⁹ *
Ab Oestrich nach Mainz 15⁵⁹ 17⁰⁹ * 17³⁰
* Sonntags

Die Agentur.

Gänsekücken

Stück 2 Mk., ältere 2.50 bis 3 Mk.

Georg Müller,
Langendorf b. Hammelburg.

Wein-Versteigerung

zu Bacharach am Rhein.

Freitag, den 16. Mai 1930, mittags 1 1/2 Uhr, im „Gelben Hof“ zu Bacharach a. Rh., versteigert die

Erste Steeger Winzer-Vereinigung
45 Ann. 1928er und 1929er**Steeger Rieslingweine,**

darunter hervorragende Naturweine und Spätlesen erzielt in den besten Lagen der Gemarkung Steeg und Bacharach.

Probetage: im „Gelben Hof“ zu Bacharach für die Herren Kommissionäre am **Donnerstag, den 24. April**; allgemeine am **Freitag, den 9. Mai**, vormittags von 9 Uhr ab, sowie am Vormittag des Versteigerungstages im Versteigerungslokale.Brief-Adresse: **Adolf Feh, Steeg** bei Bacharach.**Weinversteigerungen**

der

Rudolf Anheuser'schen Weinguts-
verwaltung, Bad Kreuznach

und des

Weingutes M. Traurich-Delius,
in Bad Kreuznach**Freitag, den 16. Mai 1930,**
mittags 1 Uhr,im Städt. Saalbau zu Bad Kreuznach, Mühlenstr.
4000 Flaschen 1928er / 1000 Fl. 1921er
61 Halbst. 1929er / 4 Viertelfüß 1929er
aus besseren und besten Lagen der Nahe.

Probetage für die Herren Kommissionäre 28. und 29. April. Allgemeine Probetage 5., 6., 12. und 13. Mai im Kellereigebäude Strombergerstr. 17.

Wein-Versteigerung

der

Vereinigten Bopparder Weingutsbesitzer
im Rathausaal zu Boppard am**Dienstag, den 6. Mai 1930,**
mittags um 1 Uhr.Zum Ausgebot gelangen
1928er und 1929er verbesserte und naturreine Weiß-
weine aus den mittleren und besten Lagen Boppard's
Probetage für die Herren Kommissionäre im Ver-
steigerungslokal am **Dienstag, den 29. April 1930**,
sowie am Versteigerungstage von 9 Uhr ab.Jede weitere Auskunft erteilt das städtische Ver-
kehrsamt in Boppard a. Rh., Telefon Nr. 1 und 29.**Naturwein-Versteigerung**
zu Eltville im Rheingau.**Mittwoch, den 21. Mai 1930, vormittags**
11 Uhr, in der „Stadthalle“ zu Eltville, ver-
steigert die**Gutsverwaltung zu Hof Orrod i. Rheingau**
20 Halbstück 1928er und 15 Halbstück
1929er Naturweine,meist Rieslinggewächse und erzielt in den besten Lagen
der Gemarkung.Probetage in der „Stadthalle“ zu Eltville für
die Herren Kommissionäre am **Dienstag, den 15. April**;
allgemeine am **Mittwoch, den 30. April**, sowie am
Vormittag des Versteigerungstages im Versteigerungs-
lokale von vormittags 9 Uhr ab.**Vorläufige Anzeige!**Am **Mittwoch, den 11. Juni 1930** bringen wir
ca. 65 Ann. 1929er Rauenthaler Naturweine
zur Versteigerung.
Näheres später!**Winzer-Verein E. G. m. u. H.**
Rauenthal i. Rhg.**★ Wein-Etiketten ★**

liefert die Druckerei der „Rheing. Weinzeitg.“

Naturwein-Versteigerung.**Die Vereinigung Rheingauer**
Weingutsbesitzer E. V.im Verband Deutscher Naturweinversteigerer E. V.
läßt in der Zeit vom 5. Mai bis einschließlich 28. Mai
insgesamt circa**1200 Nummern der Jahrgänge 1925, 1926, 1927,**
1928 und 1929, sowie einige Tausend Flaschen 1920er,
1921er, 1925er, 1926er, 1927er, 1928er u. 1929er
versteigern. — Es befinden sich darunter etwa 29 Nummern Ahmannshäuser
„Rotweine“ und ganz hervorragende Edelgewächse.Auch in diesem Jahre erschien wieder das bekannte „Rheingauer Heftchen“,
welches die Zusammenstellung aller Probe- und Versteigerungstage mit näheren
Angaben enthält. Das Rheingauer Heftchen steht Interessenten zur Verfügung.
Alle weiteren Auskünfte durch die Geschäftsleitung:
Syndikus Dr. Bieroth, Mittelheim, Rheingau
Telefon Amt Oestrich Nr. 291.**MONTANER & CO., MAINZ**— GEGR. 1879 —
TELEGRAMM-ADRESSE:
MONTANER MAINZ
TELEFON: Nr. 29Fabriken in
Palamós und Palafrugeli
Katalonien (Spanien)**KATALONISCHE Wein- und Champagner-KORKE**

(EIGENER HERSTELLUNG)

M. 48

Vertreter für den Rheingau: **Richard Podliska, Winkel.** Telefon Amt Oestrich Nr. 247.**Naturwein-Versteigerung**

des

Weingut August Anheuser

Brüdes 53 Bad Kreuznach Telefon 109

Mittwoch, den 4. Juni 1930, mittags 1 Uhr
im großen Saale des Evangel. Gemeindehauses,
Rohstraße 11, Bad Kreuznach, gelangen zum Aus-
gebot:**50/2 und 1/4 Stück 1929er und**
1600 Flaschen 1921eraus den besseren und besten Lagen der Gemarkungen
Kreuznach, Wingenheim, Niederhausen,
Waldbödelheim und Schloß-Bödelheim.Die Proben stehen auf im Kellereigebäude
Brüdes 53, Bad Kreuznach, von morgens 9 Uhr
bis nachmittags 5 Uhr: für alle Interessenten am
5. und 19. Mai 1930, außerdem am 4. Juni 1930
von morgens 9 Uhr ab im Versteigerungslokal.**Naturwein-Versteigerung**

zu Lorchhausen im Rheingau.

Donnerstag, den 26. Juni 1930, mittags 1 1/2
Uhr im „Hotel Rebstock“ zu Lorchhausen, bringt
der Unterzeichnete**50 Ann. 1929er Lorchhäuser Naturweine,**
erzielt in den besseren und besten Lagen von Lorch-
hausen und Lorch zur Versteigerung.Probetage im „Hotel Rebstock“ für die Herren
Kommissionäre am **Mittwoch, den 28. Mai**; all-
gemeine am **Dienstag, den 15. Juni**, sowie am
Versteigerungstag vormittags im Versteigerungslokal.**Lorchhäuser Winzer-Verein**

E. G. m. u. H.

Hugo Brogsitter,
Weinvermittlung
WIESBADEN

J. ROVIRA & CO

KORKSTOPFENFABRIKEN



SAN FELIU DE GUIXOLS

MAINZ

GROSSE BLEICHE 63

Torfsmullliefert waggonweise, sowie
einzelne Ballen frei
Verbrauchsstelle**F. Schwalbach, Mainz**
Weintorstr. 24 Tel. 796**1928er**
Naturwein
0,4 Liter 50 Pfg.

zapft

Phil. Fiedler,
Oestrich, Peterstraße 14

Kleine Inserate

haben

größte Wirkung
in der

Rheing. Weinzeitung.

Carl Jacobs, Mainz

Ältestes Spezialhaus Deutschlands.



Beste und billigste Bezugsquelle aller

Kellerei-Maschinenu. **Kellerei-Artikel**

für Weinbau, Weinhandel

Spirituosen und Sektkellereien.

Telefon Nr. 184. Gegründet 1865. Breidenbacherstrasse 8

Zuckercoleur-Brennerei Flaschenkapseln

Flaschenlackfabrik, Universalabkitt, Fassalg.

RHEINGAUERTRINKT IN WIESBADEN NUR DIE
NATURREINEN GEWÄCHSE DER HEI-
MAT IN DER DIREKT AM SCHLOSS-
PLATZ GELEGENEN**WEINSTUBE**

GROSSE BURGSTRASSE 17

Verband Rheingauer Weinversteigerer.

Für die im Juni abzuhaltende

Wein-Versteigerungkönnen noch Anmeldungen gemacht werden, die aber
bis längstens 3. Mai zu erfolgen haben.

Die Geschäftsstelle.

Lernt Autofahren

in der

Hessischen Privatkraftfahrtschule
W. Lehe, Darmstadt.Auskunft und Anmeldung
im Wiesbadener Automobilhaus**A. Lummel**Auto-Rep.-Werkstatt für alle in- und aus-
ländischen Wagen.

Gartenfeldstr. 27 Wiesbaden Telefon 25 402

Rheingauer Weinzeitung

Fachblatt für Weinbau, Weinhandel, Kellerwirtschaft und das gesamte Hotelwesen

für die Gebiete des Rheingaus, Mittelrheins, Rheinhessens, der Nahe und des Mains.

Allgemeine Winzerzeitung. • Zeitschrift für den „Rheingauer Weinbau-Verein“. • Allgemeine Winzer-Zeitung.
Organ des „Verbandes Rheingauer Wein-Versteigerer“ und der eingetragenen Winzer-Vereinigungen.

Verl.-Adr.: Weinzeitung Destr. Fernsprecher Nr. 240. Expeditionen: Destr. i. Rhg., Marktstr. 9, Eltville i. Rhg., Gutenbergstr. 12, Wiesbaden, Rheinstr. 75
Postfachkonto: Frankfurt (Main) Nr. 8924. Nachdruck bei Quellenangabe gestattet.

Erscheint wöchentlich 1 mal u. zwar Sonntags. Bestellungen bei den Postanstalten und der Expedition. Post-Bezugspreis M. 1.50 pro Quartal inklusive Postgeld; durch die Expedition geg. portofreie Einsendung von M. 1.50 in Deutschland, M. 2.— im Ausl.

Schriftleiter für
Fachwissenschaft: Dr. Paul Schuster — Dr. J. W. Bieroth
Eltville i. Rhg. Mittelheim i. Rhg.
Eigentümer und Herausgeber
Otto Etienne, Destr. im Rheingau.

Inserate die 6-sp. Millimeter-Zeile 10 Pfg. Reklame M. 0.20. Beilagen: 3000 Exemplare M. 30.—
Anzeigen-Aannahme: die Expeditionen zu Destr., Eltville und Wiesbaden, sowie alle Ann.-Exped. Beiträge werden honoriert. Einzelnummer 15 Pfg.

Nr. 18.

Destr. im Rheingau, Sonntag, 4. Mai 1930.

28. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Frostschutz in den Weinbergen durch Union-Briketts.

Fast jedes Jahr treten meist in der Zeit vom 1. bis 20. Mai Kälterückschläge ein, die oft großen Schaden in verschiedenen Kulturen, besonders bei Obstbäumen, Weinbergen, Frühkartoffeln, Bohnen, Tomaten, Gurken usw. anrichten. Die durch diese Kälterückschläge verursachten Schäden gehen oft in die Hunderte von Millionen, und es ist begreiflich, daß man schon lange danach strebt, die Schäden abzuwenden. Nach vielen teilweisen oder gänzlichen Mißerfolgen (Decken der Kulturen mit Kessel, Strohmatten, Dachpappe, Schutzschirmen, Räuchern usw.) ist ein absolut sicheres Mittel zur Verhütung der Frostschäden gefunden worden:

Das Heizen mit Braunkohlenbriketts. Ausgeführt wurden die Versuche im großen Maße mit den

„Union-Briketts“

und zwar hauptsächlich auf einem 50 Morgen großen Weingut an der Saar. Sowohl bei ruhigem als auch bei sehr windigem Wetter, bei nassen und trockenen Frösten, zu allen Tag- und Nachtzeiten wurden die Versuche angestellt und die Temperaturmessungen ergaben in allen Fällen ein ausgezeichnetes Ergebnis, das selbst hochgespannte Erwartungen übertraf. Je nach der Anzahl der angezündeten Feuer ergaben sich bereits nach einigen Stunden Temperaturerhöhungen von 3–5° C im Bereich der Kulturen. Auch blieben die Pflanzen trocken, was bei Frösten von großer Bedeutung ist. Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß nun allgemein das Heizen mit Briketts in der Landwirtschaft, die unter Frostschäden bei wertvollen Kulturen leidet, angewandt wird.

In der Regel treten die Fröste nur in einer oder zwei, höchstens drei Nächten nach den bisherigen Beobachtungen auf. Entsprechend muß auch die Heizungsanrichtung geschaffen werden.

Die Beheizung einer Weinbergsfläche wird in der folgenden Weise vorgenommen:

Genau in der Mitte zwischen 4 Weinstöcken wird eine Feuerstelle angelegt: dabei werden mit einem Zwischenraum von ca. 4 Zentimeter 2 Briketts nebeneinandergelegt. Der Zwischenraum wird vorne mit einer Mischung von Rohnaphtalin mit Hobelspänen ausgefüllt. Dann wird ein Brikett quer über die 2 Briketts so gelegt, daß die Zündmasse möglichst geschützt wird. Als dann ist eine Feuerstelle fertig. Sobald nun das Thermometer unter Null geht und nach den Beobachtungen am Frostthermometer weiteres Fallen der Temperatur sicher ist, wird mit dem Anzünden der Feuerstellen begonnen, und zwar zunächst an den Stellen, wo das Thermometer die tiefste Temperatur zeigt. Es wird dann zuerst jedes Feuer angezündet und nur dann ein zweites Feuer, wenn die Temperaturen so stark sinken, daß sie nicht über Null bleiben. Es empfiehlt sich, in der Nähe des Weinbergs einen Vorrat

von Briketts für den Fall zu lagern, daß sich der Frost mit einer Stärke von 3–5° wiederholen sollte.

Das Anzünden der Feuerstellen geschieht mit einem für diesen Zweck besonders konstruierten Zelangünder oder mit Besfackeln. Ein Mann kann in 1½ Stunden 2000 Feuer anzünden. Die Feuer brennen zirka 8 Stunden, und es liegt die stärkste Wirkung zwischen der dritten und siebten Stunde.

Die Auslagen für 3 Frostnächte betragen pro Morgen an Briketts, Zündmasse und Arbeitslöhnen insgesamt 80 M. Bei nur ein- oder zweimaligem Beheizen sind die Auslagen entsprechend geringer.

Wenn auch bei dreimaligem Heizen die Kosten von 80 M. pro Morgen entstehen, so ist doch damit zu rechnen, daß in diesem Falle statt einer Mißernte, eine volle Ernte in Aussicht steht und ein gesundbleibender Stod auch für das nächste Jahr eine bessere Ernte verspricht. Auch der Wert der Weinberge in ausgesprochenen Frostlagen wird durch die Anwendung des neuen Heizverfahrens bedeutend erhöht.

Die Beschaffung der notwendigen Materialien, Briketts beim Kohlenhändler, Rohnaphtalin beim Drogeristen, ferner die Beibringung von Hobelspänen oder Stroh sind denkbar einfach.

Wein-Versteigerungen.

× Mainz, 25. April. Das Weingut Peter Loh, Harxheim (Rh.) bot heute hier 60 Halb- und 10 Viertelstück Naturweine aus, die bei flottem Geschäftsgang bis auf fünf Halbstück in andere Hände übergingen. Es wurden im einzelnen bezahlt für 55 Halbstück Gau-Bischofsheimer 420–750 M., Hahnheimer 450–630 M., Harxheimer 420–670 M., Ebersheimer 490 M., 10 Viertelstück Gau-Bischofsheimer 340–520 M., Harxheimer 300, 480, M., im Durchschnitt je Halbstück 560 M. Gesamtergebnis rund 34000 M. ohne Faß.

× Alzen, 25. April. Die Naturweinversteigerung der Stadt Alzen brachte ein Ausgebot von 18 Nummern 1928er und 1929er, das glatt in anderen Besitz überging. Es erlösten 5 Halbstück 1928er im Durchschnitt 370 M., 30 Halbstück 1929er im Durchschnitt 420 M., Gesamtergebnis rund 14500 M.

× Hallgarten im Rheingau, 25. April. Vom Hallgartener Winzerverein wurden bei gutem Besuch 48 Nummern Hallgartener Naturweine versteigert. Davon fand 1 Halbstück keinen Zuschlag. Für 16 Halbstück 1928er Hallgartener wurden 430–500 M., im Durchschnitt 485 M., bezahlt, 31 Halbstück 1929er erzielten 450–1270 M., Kirchenacker 1800 M. im Durchschnitt 765 M., Gesamtergebnis rund 31000 M.

Literarisches

× Geheimschriften und ihre Entzifferung. Lothar Philipp, der bekannte kriminalistische Sachverständige, veröffentlicht in Westermanns Monatsheften (Mai-Nr.) einen sehr lesenswerten Beitrag, dem wir das folgende entnehmen: „Die neuere Zeit hat der einfachen Chiffre fast nur noch eine Verwendung zwischen Verbrechern und Liebesleuten übrig gelassen. Wir wollen die Chiffren, bei denen Amor Pate gestanden hat, übergehen, denn sie gefährden lediglich die Herzen. Gefährlicher für Leben, Ehre und Vermögen sind schon die Verbrechergeheimschriften. Der gewöhnliche, ungebildete Schwerverbrecher ist meistens kein großer Geistesheld. In den seltensten Fällen ist er in der Lage, eine Chiffre auszuarbeiten, die dem erfahrenen Sachverständigen Schwierigkeiten bereitet.“ Philipp gibt in seinem Beitrag dann eine ganze Reihe Beispiele von Chiffren der verschiede-

nensten Art und zeigt deren Entwicklung im Verlauf der Jahrhunderte. Außer diesem fesselnden Artikel bringt die Mai-Ausgabe von Westermanns Monatsheften eine aufschlußreiche Plauderei von Dr. Schweisheimer über die alte Streitfrage: „Ist der Mann begabter als die Frau?“ Die Lösung, welche Dr. Schweisheimer findet, dürfte jeden interessieren. Da in diesem Jahre wieder die Oberammergauer Passionsspiele stattfinden, wird der mit farbigen Bildern geschmückte Beitrag über diese Darbietungen von vielen begrüßt werden. Weitere Artikel, unter deren Verfassern sich Raoul H. France, Prof. Stahlberg und der Herausgeber von Westermanns Monatsheften, Dr. Friedrich Dösel finden, Erzählungen von Georg v. d. Gabelenz und Martin Proslauer, Bilderartikel über Hans Baluschek und Elisabeth Kroneder geben dem Heft, zusammen mit über 90 ein- und mehrfarbigen Abbildungen, wieder den ganzen Reichtum, den alle Westermanns Monatshefte umschließen. Nach einer Vereinbarung mit dem Verlag erhält jeder unserer Leser 1 Probeheft von Westermanns Monatsheften mit zahlreichen Bildern und Kunstbeilagen und 1 Probeheft des Westermanns Monatshefte-Atlas gegen Einsendung von 30 Pfg. an den Verlag von Westermanns Monatsheften in Braunschweig.

Beilagen-Hinweis.

Eine beachtenswerte Neuheit!

Die Wichtigkeit der Nebenbehandlung durch Stäuben kennt jeder Fachmann zur Genüge. Es ist ihm aber auch bekannt, daß diese Arbeit oft durch die Ungunst der Witterungsverhältnisse nachteilig beeinträchtigt wird, wenn der Zerstäubertopf unzuverlässig konstruiert ist und schon der kleinste Luftzug ein Abweichen der Pulverwolke, die man eben aus der Spritze herausgebracht hat, herbeiführen kann, so daß der Weingärtner ärgerlich zusehen muß, wie sein teures Material präzise neben dem Weinstock auf die Erde niedergeht.

Alle Versuche die bisher unternommen wurden um durch einen geeigneten Zerstäubertopf diesem Mißstand vorzubeugen, hatten mehr oder weniger negativen Erfolg, so daß es wirklich begrüßenswert ist, wenn endlich „Kurles Doppelkegel-Zerstäubertopf“ trotz seiner äußerst einfachen Konstruktion wirklich das bietet, was sich jeder Weingärtner schon längst ersehnt hat.

Und in der Tat, es sind Beweise dafür da und zwar Beweise von bekannten Fachleuten. Noch deutlicher aber sind die Vorzüge von Kurles Doppelkegel-Zerstäubertopf durch die starke Nachfrage erwiesen, denn überall ist man von den Erfolgen bei der Arbeit mit diesem neuartigen Zerstäubertopf voll des Lobes und verweisen auf die heutige Beilage, die sich kein Weingärtner ohne Versuch entgehen lassen sollte. „So muß es sein“ sagt der Weingärtner, ist ein Versuch mit Kurles Doppelkegel-Zerstäubertopf bei dem alle Pulverarten von unten nach oben in den Stod steigen, so daß derselbe unbeschadet äußerer Einflüsse in eine richtige Staubwolke gehüllt und unbedingt jede Stelle bestäubt wird.

Ein seitliches Abweichen kann nicht mehr vorkommen, auch ist die ganze Arbeit eine viel bequemere, so daß nicht nur durch Fortfall jeden Materialverlustes, sondern auch durch Zeitersparnis enorme Vorteile geboten sind.

Der Anschaffungspreis ist so minimal, daß im Interesse der Sache und der Zweckdienlichkeit kein Weinbauer zurückstehen sollte, sich einen Zerstäubertopf zu bestellen.

Schriftleitung: Otto Etienne, Destr. a. Rh.

Rebenbindegarn

mit und ohne Drahteinlage auf Spulen und in beliebigen Längen liefert

Julius Glatz, Neidenfels, Pfalz

Abteilung
Papier-Spinnerei

Bei Bedarf in Keller und Versand in allen KELLEREI-ARTIKELN hält sich bestens empfohlen:

Erste Mainzer Metallkapselfabrik FRANZ ZAHN / Mainz

Außer Syndikat!

WALLAUSTRASSE 59.

Außer Syndikat!

**Fabrik u. Lager sämtl. Kellereimaschinen u. Kellereiartikel**

Telefon Nr. 704.

Grösstes Geschäft dieser Art.

Telegr.-Adr.: Kapselfabrik.

Ableitung I: Fabrikation von Flaschenkapseln in den feinsten Ausführungen**Ableitung II:** Fabrik u. Lager sämtlicher Kellereimaschinen, Geräte, Utensilien u. Materialien bester Ausführungen u. Qualitäten, garant. durch über 65jähr. prakt. gemachten Erfahrungen, zu reellen und billigsten Preisen.

Bitte um Ihre werten Aufträge. Es kann Sie niemand besser, aber auch niemand billiger bedienen. Die Beweise sind da durch die ständige Vergrößerung meines Betriebes, weil ich vom Weinhandel unterstützt werde. Berücksichtigung der Fabrik und Lager ist meinen verehrten Kunden und Interessenten jeden Tag von früh 7 Uhr bis abends 5 Uhr, Samstags bis 1 Uhr mittags gestattet.

Etikettierapparat „Rapid D“

zum schnellen, tadellosen Anlegen von Etiketten an Flaschen, Gläsern, Krügen, Dosen, Paketen etc.

(2) Preis 14.— RM. gegen Nachnahme.

Franz Frenay, Mainz 108
Kellereimaschinen-Fabrik.**Erstklassige Sprechapparate**

bestbekannter Marken in Koffern, Schatullen und Schränken letztere auch mit elektrischem Antrieb und Lautverstärker nebst Radio-Einrichtung (besonders für Gastwirtschaften geeignet) sowie eine grosse Auswahl in Orchester-, Gesangs- und Tanzplatten finden Sie zu billigen Preisen und bei entgegenkommenden Zahlungsbedingungen bei der Firma

Karl Tappermann, Mainz, Umbach 4.
Telephon 5967.

Dasselbst unverbindliche Vorführung der Apparate und Platten zu allen Geschäftsstunden. Erbitte Anforderung meines Sprechapparaten-Kataloges.

Für jede Dame

KalasirisDie beste Korsett- und Leibbinde
ärztlich empfohlen**Mieder Wäsche Büstenhalter**

Kalasiris-Spezial-Geschäft, Römerstr. 2

Inh.: **Frau Helene Schmidt**
Wiesbaden, Ecke Langgasse**Sparen Sie**sich allen Ärger und Verdruß, alle Auseinandersetzungen mit der Bahn, mit Ihrem Kunden oder mit sonstigen Transportanstalten, indem Sie Ihre Versendungen und Bezüge gegen alle Transportgefahren, wie Diebstahl, Bruch und Beschädigung oder Verlust **versichern**bei der
General-Agentur**Jacob Burg**
Eltville.In Referenzen, prompteste Schadensregulierungen!
Fernsprecher Nr. 12 Amt Eltville.**Schirm-Krone**
Kirchgasse 49 u. 17

Wiesbaden

Für die Spritzkampagne!

Je besser die Qualitäten, umso grösser und nachhaltiger die Wirkungen!

Wir empfehlen unseren bekannten

Lahn-Marmor-Weiss-Sackkalk

garantiert 95%;

grösste Mahlfeinheit, daher höchste Ausgiebigkeit und Klebkraft, kein Verstopfen der Düsen.

Johann Schaefer, Kalkwerke G. m. b. H.,
DIEZ a. d. Lahn.**Das Geld des Kreises dem Kreise!**

Mitglieder und Geschäftsfreunde der

Rheingauer Volksbank

e. G. m. b. H.

GEISENHEIM

(gegr. 1862 als Vorschuss- und Creditverein)

bringt alle Eure Ersparnisse und sonstigen Gelder zu unserem altbewährten Credit-Institut, das Eure Interessen stets wahrnimmt. Ihr habt dann die Gewissheit, dass alle Gelder auch nur wieder zum Nutzen und Vorteil der Rheingauer Bevölkerung Verwendung finden.

Hohe Verzinsung!

An Dividenden verteilt wir pro 1929: 10 Prozent.

Filialen in Rüdesheim, Oestrich und Assmannshausen, Geschäftsstellen in Hallgarten, Johannisberg, Presberg und Aulhausen.

Ältestes Credit-Institut des Rheingaukreises.

Katalonische Korkstopfen
Wormser Korkwaren - Industrie,
Horch & Co., G. m. b. H., WORMS a. Rh.Schreib-Maschinen!
Verkauft
Wiesbaden
Repariert
Müller
Bertramstr. 20
Tel. 4851
Reinigt

Kaufen Sie kein

Piano

ohne sich mein großes Lager anzusehen und geprüft zu haben. Neue Pianos von 975 Mk. an. Kl. Anzahlung und 50 Mk. Raten

Wilh. Müllernahezu 100 Jahre Klavier-Bau
Mainz, Münsterstr. 3
Kgl. Span. Hoflieferant.**Kurt Tiemer, Eltville**

Kiliansring 1, gegenüber v. Math. Müller Sektellerei

Fernsprecher Nr. 346

liefert preiswert sämtl.

Kellerei-Maschinen, sowie Kellerei-bedarfs- und Weinbau-Artikel

Niederlage
der Geisler Werke G. m. b. H., Kreuznach.**Umpressen**

von alten Herren- und Damenhüten nach den neuesten Modellen; ferner Reinigen und Färben bei billigster Berechnung.

R. Franke,

Wiesbaden, Jahnstrasse 44.

Blusen u. Kinderkleider

zum sticken und fertig, reiche Auswahl, neue Modelle, äußerst billig.

Maria Zipprich, Wiesbaden

Telef. 27409. Wilhelmstr. 60, Ecke Taunusstr.

**Werkstätte**

für feine

Dekorationen u. PolstermöbelÜbernahme kompl. Innen-Einrichtungen
Sonderanfertigung
nach eigenen und gegebenen Entwürfen**R. Möbus**

Tapezier-Dekorateur-Meister

Nerostrasse 25 Wiesbaden Tel. 26286

Schädlingsbekämpfungsmittelim Wein- und Obstbau
Nosprasen, Nosprasil, Nosperal, Nosperit.Mittel für Obst- und Gartenbau
Desinfektionsmittel, Ungeziefervertilgungsmittel
sowie sämtl. **Düngemittel** liefern prompt**Franz Haniel & Co., G. m. b. H.**Zweigniederlassung **Mainz**
Telefon 1547. Telefon 437.**Catoseifan**

(Sapo Ang. herbar) die unentbehrliche Einreibung gegen Gicht, Rheuma, Ischias, Hexenschuß, Verstauchung, Lahmheit, Nervenschmerz hilft bestimmt.

„Cato“ G. C. Thomae, Wiesbaden
Dramenstraße 55 Nähe Kaiser Friedr.-Ring (Kein Laden)